

## **Young Climate Action for World Heritage und die Projektergebnisse für Sachsen**

„Young Climate Action for World Heritage“ - ein transnationales Bildungsprojekt für junge Menschen des Institute Heritage Studies und der Deutschen UNESCO-Kommission, gefördert von der DBU und den teilnehmenden Welterbestätten - zeigt innovative Wege, wie Welterbe-Bildung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung verbunden werden kann. Junge Menschen wurden ermutigt, ihre eigenen Fragen mit dem Welterbe in ihrer Heimat zu verbinden und sich aktiv für dessen Schutz in Zeiten des Klimawandels einzusetzen.

Schülerinnen und Schüler von 21 Schulen aus dem Netzwerk der UNESCO-Projektschulen und darüber hinaus setzten sich über ein Schuljahr hinweg an sechs Welterbestätten in internationalen Teams kreativ und handlungsorientiert mit der Frage auseinander: Wie können wir nachhaltigen Welterbe- und Klimaschutz fördern? Mittels kreativer Projekte, wie Kunstausstellungen, Filme und Podcasts, Escape Game oder Krimi-Dinner bis hin zu Social-Media-Kampagnen aktivierte sie auf kreative Weise ihr Umfeld für den Welterbe- und Klimaschutz.

Die Projektergebnisse wurden in einer englischsprachigen Publikation „Young Climate Action for World Heritage - Project Conclusions and Recommendations on World Heritage and Education in Times of Climate Change“ aufbereitet. Mit den Projektpartnern in Sachsen, darunter die Welterbestätten Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří und die Brüdergemeine Herrnhut als Bestandteil der transnationalen Welterbestätte Siedlungen der Brüdergemeine sowie dem Landesamt für Denkmalpflege, wurde darüber hinaus eine weitere Publikation „Praxisimpulse für Schulen zum UNESCO-Welterbe in Sachsen“ entwickelt. Sie befähigt Schulen, Bildungsinstitutionen und Welterbestätten dazu, sich mit dem UNESCO-Welterbe in Sachsen und den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit sowie eine Vorstellung der mit den im Projekt erarbeiteten Methoden auseinanderzusetzen. Die „Praxisimpulse“ bieten Anregungen, wie Welterbe an junge Menschen vermittelt und diese für dessen nachhaltigen Schutz in Zeiten des Klimawandels motiviert werden können.